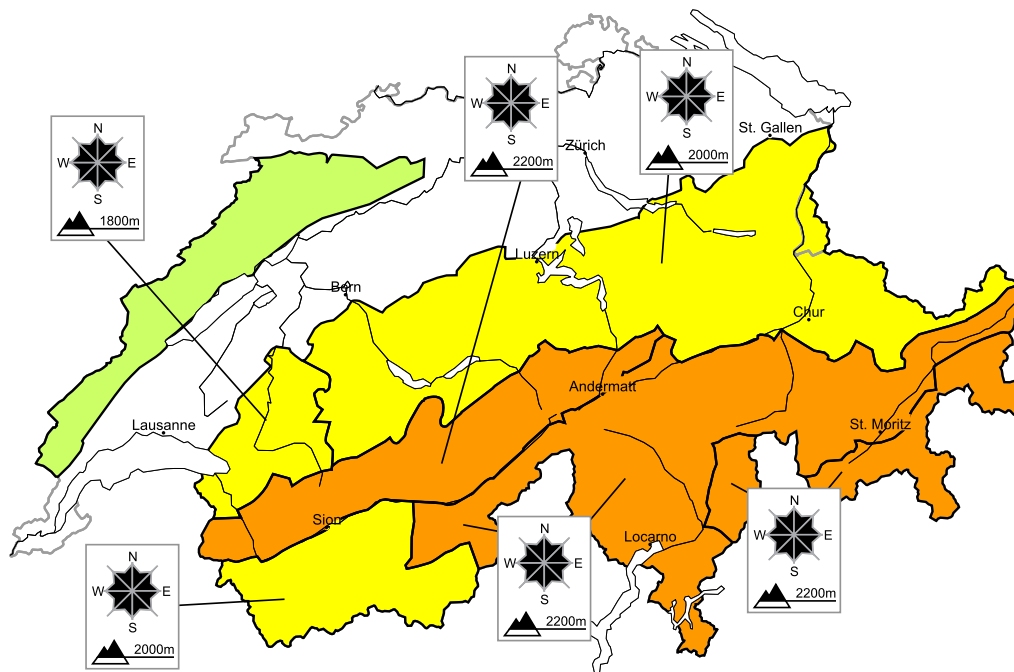


Gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 23.3.2018, 08:00 / Nächstes Update: 23.3.2018, 17:00

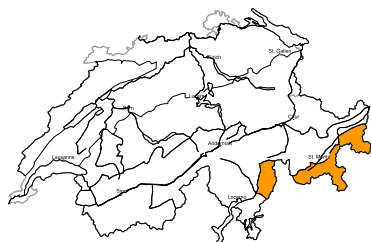
Lawinengefahr

Aktualisiert am 23.3.2018, 08:00



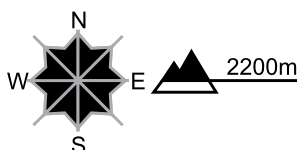
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

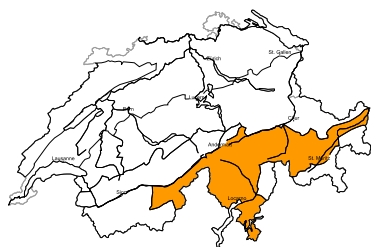


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten Tage sind schlecht mit dem Altschnee verbunden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Diese können vor allem an Nord- und Osthängen bis in tiefe Schichten durchreissen und eine gefährliche Grösse erreichen. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

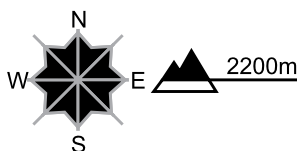
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

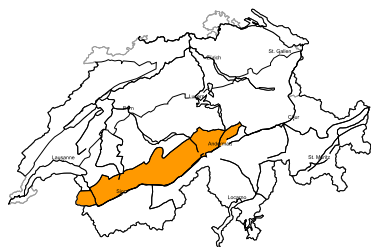
Mit dem Nordostwind entstanden Tribschneeansammlungen. Diese können vor allem in ihren Randbereichen von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Lawinen können vor allem im selten befahrenen Tourengelände im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen sind selten aber kaum zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen.

Die aktuelle Lawinensituation erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

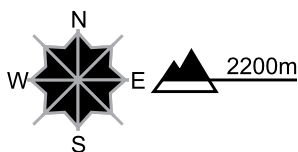
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die schon etwas älteren Tribschneeansammlungen sind vor allem in ihren Randbereichen teilweise leicht auslösbar. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2400 m sind einzelne Gleitschneelawinen möglich, auch recht grosse. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit dem Nordwind entstanden gut sichtbare Tribschneeansammlungen. Diese liegen vor allem in Kamm- und Passlagen. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Im Hochgebirge sind die Gefahrenstellen weiter verbreitet und die Gefahr "erheblich", Stufe 3.

Zudem können Lawinen sehr vereinzelt im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Vorsicht vor allem an steilen, wenig befahrenen Nordhängen. Diese Gefahrenstellen sind selten aber kaum zu erkennen. Eine defensive Routenwahl ist angebracht.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2400 m sind einzelne Gleitschneelawinen möglich, auch recht grosse. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

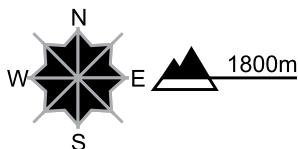
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen

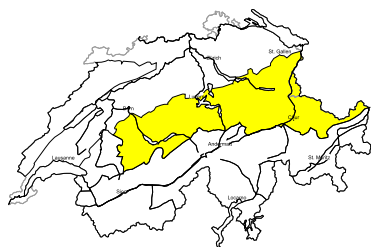


Gefahrenbeschrieb

Schon etwas ältere Tribschneeansammlungen liegen vor allem in Kamm- und Passlagen. Diese sind teilweise gross. Sie können vor allem in ihren Randbereichen ausgelöst werden. Die Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

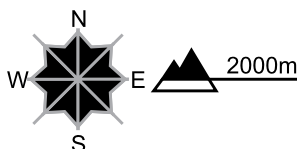
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen

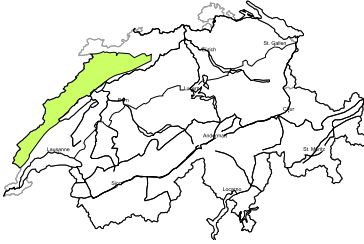


Gefahrenbeschrieb

Frische und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen liegen vor allem in Kamm- und Passlagen. Sie sind meist klein aber teilweise störanfällig. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr etwas höher. Die frischen Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gebiet G

Gering, Stufe 1



Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 22.3.2018, 17:00

Schneedecke

Der mit oft starkem Nord- bis Nordostwind entstandene Tribschnee der vergangenen Tage ist teils noch störanfällig. Im obersten Meter der Schneedecke sind vor allem im Wallis, im Tessin und in Graubünden ältere Schwachschichten vereinzelt noch störanfällig. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem an wenig befahrenen Nordhängen. Sie sind kaum erkennbar, was die Beurteilung der Lawinengefahr erschwert.

Nach wie vor sind vereinzelt Gleitschneelawinen möglich. Bei den überdurchschnittlichen Schneehöhen können diese eine gefährliche Grösse erreichen.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 22.03.2018

Am Mittwohabend fiel im Norden Gebietsweise noch wenig Schnee. Danach klarte es auf und nach einer kalten Nacht war es am Donnerstag zunächst überall sonnig. Am Nachmittag zogen aus Norden rasch Wolken auf und im Jura fielen ein paar Schneeflocken.

Neuschnee

am Alpennordhang und im Jura lokal ein paar Zentimeter bis in tiefe Lagen

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -6 °C im Norden und -2 °C im Süden

Wind

oft mässiger, am Alpenhauptkamm vom Simplon Gebiet bis zur Bernina zeitweise auch starker Nord- bis Nordostwind

Wetter Prognose bis Freitag, 23.03.2018

Die Nacht auf Freitag ist bedeckt und vor allem im Norden fällt etwas Schnee bis in tiefe Lagen. Am Freitagvormittag wird es im Westen und allgemein im Hochgebirge sonnig. Im Osten klingen die Schneefälle ab, es gibt aber erst am Nachmittag Aufhellungen. Südlich des Alpenhauptkammes ist es sonnig.

Neuschnee

- Nördlicher Alpenkamm östlich von Meiringen, Nord- und Mittelbünden: 5 bis 10 cm
- sonst verbreitet wenige Zentimeter, im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Westen und Süden bei -8 °C, im Osten bei -12 °C

Wind

- in der Höhe mässiger, am Alpenhauptkamm in der Nacht starker bis stürmischer Nordwind, tagsüber abflauend
- im Süden starker Nordföhn, tagsüber abnehmend

Tendenz bis Sonntag, 25.03.2018

Samstag

Im Norden ist es mit leichter Föhntendenz meist sonnig und deutlich milder. Am Alpensüdhang ist es am Morgen bewölkt, dann wird es zunehmend sonnig. Die Gefahr von trockenen Lawinen ändert nicht wesentlich. Mit der Erwärmung sind im Norden, im Wallis und in Graubünden im Tagesverlauf an Sonnenhängen obeflächliche, nasse Lawinen zu erwarten.

Sonntag

Im Norden ist es wechselnd bewölkt mit sonnigen Abschnitten vor allem gegen Osten hin. Am Nachmittag fällt im Westen etwas Niederschlag. In Graubünden und im Süden ist es recht sonnig. Die Gefahr von trockenen Lawinen ändert nicht wesentlich. Einzelne Nassschneelawinen sind weiterhin möglich.